Protokoll der Sitzung des Handlungsfeldes „Migration und Integration“ (7. Treffen) am 07.12.2017 im Sitzungssaal der Kreisverwaltung, Goldhelg 20, Lauterbach

Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 17:10 Uhr

Teilnehmer:	Michaela Stefan	Emanuel Rauber
	Michael Facius	Ursula Dietrich
	Simon Päbler	Dietrich Hartmut Koch
	Michael Duschka	Peter Stock
	Günter Euler	Beate Remagen
	Dominik Haas	Heinrich Schäfer
	Bärbel Bär	Gudrun Schäfer
	Stephanie Kötschau	Hans-Ulrich Merle
	Magdalena Pitzer	Sandra Obenhack

Frau Pitzer heißt alle Anwesenden herzlich willkommen.

Herr Simon Päbler stellt sich vor. Er ist seit 10. Juli 2017 WIR-Fallmanager bei der Kommunalen Vermittlungsagentur und stellt die Schnittstelle zwischen haupt- und ehrenamtlichen Helfern im Flüchtlingswesen dar. Er ist zuständig für die Vermittlung von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt, die Koordination von Sprachkursangebote, ist Ansprechpartner für die Probleme Ehrenamtlicher und vieles mehr.

Herr Herget bedankt sich im Namen des Bündnisses für Familie für die fleißige Mitarbeit im Handlungsfeld und wünscht schöne Feiertage. Aus diesem Grund findet jeder der heute Anwesenden eine kleine Anerkennung auf seinem Platz.

Da neue Mitglieder anwesend sind, macht sich die Gruppe in einer Vorstellungsrunde einander bekannt.

TOP 1:
Aktuelle Informationen

Herr Merle, Sachgebietsleiter Asyl im Amt für Soziale Sicherung des Vogelsbergkreises, berichtet, was sich seit der letzten Sitzung des Handlungsfeldes ereignet hat:

Zum Stand Ende Oktober 2017 befanden sich 662 Flüchtlinge nach dem Asylbewerberleistungsgesetz im Vogelsbergkreis. Die Zahl derer, die den Rechtskreiswechsel vom AsylblG ins SGB II vollzogen haben ist auf 1.285 Personen angestiegen.

370 Personen, die bereits den Rechtskreiswechsel vollzogen haben, leben weiterhin in Gemeinschaftsunterkünften. Manche von ihnen möchten dort wohnen bleiben, andere können keine Wohnung finden. Außerdem leben 477 Personen mit Anspruch nach dem

AsylblG in den Gemeinschaftsunterkünften. Die Zahl der Garantiebetten hält sich mit der Belegungszahl im Moment die Waage. Ca. 450 Betten sind frei.

Die Anteile nach Herkunftsländern haben sich verschoben. Während der prozentuale Anteil der Afghanen Anfang des Jahres sehr gering war, ist er jetzt auf 210 Personen angestiegen. Der Anteil der Syrer, die sich im Anspruchskreis des AsylblG befinden ist auf 33 Personen geschrumpft.

Ziel ist es, bis Mitte Januar 2018 weitere 20 der 47 noch unterhaltenen Asylwohnungen abzugeben, so dass die Zahl der Wohnungen bei knapp 30 liegt. Dies soll sozial-verträglich geschehen, indem die Wohnung an Rechtskreiswechsler, die im SGB II angekommen sind, abgegeben werden.

Wenn in Berlin der Familiennachzug uneingeschränkt beschlossen wird, ist im Vogelsbergkreis mit ca. 250 – 280 Neuankömmlingen (im Wesentlichen aus Syrien) zu rechnen.

Die Zahl der Erstanträge auf Asyl in der Bundesrepublik betrug in 2017 bis Ende Oktober 167.573. In 2017 wurden seitens des BAMF bisher 547.000 Verfahren entschieden. Die Schutzquote (Menschen, die mind. für 1-2 Jahre Aufenthaltsrecht gewährt bekommen) liegt bei 43,7 %.

Im Oktober 2017 wurden knapp 15.000 Erstanträge gestellt. Die Zahl der Türken liegt mit 1.038 Anträgen dabei an 3. Stelle und hat damit die Antragsteller aus Afghanistan erstmals übertroffen..

Herr Schäfer fragt nach, wie viele Personen mit Ansprüchen aus dem SGB II in LAUTERBACH in Gemeinschaftsunterkünften leben. Dies wird mit dem Protokoll nachgereicht.
Merle: es sind 164 Personen.

Die Zahl der Erwerbstätigen im Vogelsbergkreis ist auf 426 Beschäftigungsverhältnisse angestiegen. Bei der Ermittlung dieser Zahl wurde nicht nach der Dauer und nach der Qualität der Beschäftigungsverhältnisse differenziert. Herr Schäfer merkt an, dass im Handlungsfeldtreffen Ende 2016 die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse 26 betrug und dass ein Anstieg um 400 beträchtlich sei. Herr Merle berichtet weiter, dass die Beschäftigungsverhältnisse nicht ausschließlich bei McDonalds oder Amazon seien, sondern dass auch zahlreiche Personen im Handwerk und in Industriebetrieben im Vogelsbergkreis in Arbeit gekommen seien. Frau Remagen berichtet aus ihrem Bereich ebenfalls von sehr positiven Vermittlungszahlen.

Die Sprachkursfinanzierung der 60-Stunden-Kurse findet auch im Folgejahr wie bisher statt.

Auch Integrationskurse finden weiterhin statt. Hier wird bereits in Gießen festgelegt, welcher Träger empfohlen wird (je nachdem wo zeitnah ein Kurs beginnt). Die Fahrtkosten dorthin werden erstattet.

Die Rückkehrberatung zum Programm StarthilfePlus durch das Regierungspräsidium Gießen findet dienstags und donnerstags beim Vogelsbergkreis (Goldhelg 20) statt. Infomaterial dazu gibt es in zahlreichen Sprachen. Zu der finanziellen Förderung durch IOM ist zusätzlich die „Hessenförderung“ hinzugekommen, die Sachleistungen zur Verfügung stellt, um im Heimatland wieder Fuß fassen zu können. Anträge können über die Rückkehrberatung direkt gestellt werden.

Herr Duschka berichtet von einem Fall, in dem eine Person als Obdachlos von der Ausländerbehörde ans Bürgerbüro der Stadt Lauterbach verwiesen wurde. Herr Merle erläutert die konkreten Werdegänge und bittet um Verständnis, dass Menschen, die mal als Flüchtlinge dem Vogelsbergkreis zugewiesen worden sind, aufgrund dieses Status nicht für „alle Zeiten“ in eine GU zugewiesen werden können. Als Bezieher von SGB II-Leistungen oder anderer Transferleistungen sind sie ordnungsrechtlich als Obdachlose seitens der Stadt oder Gemeinde unterzubringen.

Außerdem merkt Herr Duschka kritisch an, dass keine Vertreter der Ausländerbehörde bei Gesprächen/Sitzungen/ Terminen anwesend seien um Fragen beantworten zu können.

TOP 2:
Rückblick Treffen Runde Tische

Frau Pitzer berichtet von folgenden Informationen, die im letzten Treffen des Runden Tisches der Runden Tische weitergegeben wurden:

- Aktuelle Informationen aus dem Sachgebiet Flüchtlingswesen, Herr Merle
- Information über Qualifizierungsberatung für Personen mit im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen; IQ-Netzwerk Hessen, Frau Trense
- Informationen zum Förderprogramm des Landes „Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“
- Berichte der Runden Tische über die Arbeit vor Ort:
    - Schlitz: Tanzkurs für Mädchen, „Tag der offenen Tür“ der Vereine
    - Lauterbach: Sportcoach-Projekt
    - Angersbach: Gemeinsamer Bau eines Freisitzes bei der Begegnungsstätte durch Ehrenamtliche und Flüchtlinge
    - Homberg: Gemeinsamer Sportcoach für Homberg und Gemünden
    - Polizei: Polizeieinsätze seit dem letzten Treffen zurückgegangen. Lage hat sich entspannt.
    - Ev. Dekanate Alsfeld und Vogelsberg: interkulturelle Woche, Café Global

TOP 3:
Informationen zum Verbraucherschutz

Für Januar und Februar 2018 finden 5 Veranstaltungen mit der Verbraucherberatung statt. Genaue Termine sind gerade in Planung. Die Veranstaltungen finden in Alsfeld, Lauterbach, Schlitz und Herbstein statt. Für eine weitere ist der Ort noch offen (Homberg oder Ndr.- Ofleiden).

Inhaltlich können die Veranstaltungen individuell mit dem Verbraucherschutz abgestimmt werden. Ideen können gerne Herrn Merle (hans-ulrich.merle@vogelsbergkreis.de) mitgeteilt werden.

Die Veranstaltungen sollen am späten Nachmittag stattfinden, sodass Flüchtlinge, die ein Praktikum absolvieren zeitlich die Möglichkeit zur Teilnahme haben. Es sollen auch Dolmetscher organisiert werden.

Frau Schäfer von der Volkshochschule merkt an, dass die Stundenzahl der Orientierungskurse von 60 auf 100 erhöht und dass angedacht wurde, ebenfalls einen Part der Verbraucherzentrale in Orientierungskurse einfließen zu lassen.

TOP 4:
Verabredung Termin und Inhalte für das nächste Treffen

Herr Duschka merkt an, dass wir nicht nur ÜBER die Flüchtlinge reden sollten, sondern MIT den Flüchtlingen.

Er schlägt einen Besuch des Handlungsfeldes in einer Gemeinschaftsunterkunft vor. Nach Aussprache kommt man überein, dass der Besuch in den Einrichtungen Teil der Arbeit der einzelnen Runden Tischen vor Ort sei.

In das Handlungsfeld „Migration und Integration“ bzw. den „Runden Tisch der Runden Tische“ sollte man Vertreter aus den Flüchtlingsreihen versuchen einzubinden. An die Runden Tische vor Ort wird appelliert Flüchtlinge anzusprechen und zu den Treffen mitzubringen.

Das nächste Treffen des Handlungsfeldes „Migration und Integration“ findet Ende März / Anfang April 2018 statt. Eine Einladung wird den TeilnehmerInnen rechtzeitig zugehen.

TOP 5:
Verschiedenes

Frau Stefan verteilt eine Broschüre zum Thema Mindestlohn in deutscher Sprache und weist darauf hin, dass die Broschüre online in zahlreichen weiteren Sprachen verfügbar ist und heruntergeladen werden kann.

Herr Merle teilt mit, dass in drei Gemeinschaftsunterkünften die Krätze ausgebrochen sei. Diese sei zwar schwer zu behandeln, wenn nicht alle mitmachen, jedoch kein Grund für die Ehrenamtliche in Panik zu verfallen. Das Gesundheitsamt sei bereits involviert.

Herr Merle berichtet aus seinem Tagesgeschäft von mehreren Diskussionen wegen einem Ungerechtigkeitsempfinden, da einige der geflüchteten mit Arbeitsverhältnis Steuerklasse 1 haben, obwohl sie verheiratet seien. Herr Merle weist darauf hin, dass Steuerklasse 3 tatsächlich nur gewährt werden kann, wenn ein Nachweis über die Ehe vorliegt.

Frau Pitzer und Herr Merle bedanken sich für die gute und engagierte Zusammenarbeit in diesem Jahr und wünschen allen Anwesenden eine besinnliche Adventszeit und einen guten Start ins neue Jahr.

Protokollantin Sandra Obenhack